

TÜSİAD Stimmen Aus der Türkei

Berlin

TS-BER/2013/27

IN DIESER AUSGABE:

MULTILATERALE BEZIEHUNGEN

WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN

FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI

ARTIKEL DES MONATS

EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN (aktualisiert)

MULTILATERALE BEZIEHUNGEN

„DEMOKRATIEPAKET“ VERÖFFENTLICHT

Ministerpräsident Erdoğan hat am 30. September das „Demokratiepaket“ veröffentlicht. Das Paket beinhaltet 18 Punkte, die wie folgt sind: Erörterung der Zehn-Prozent-Hürde, Zuschuss aus der Staatskasse für Parteien mit 3 Prozent Stimmen, Vereinfachung der Gründung von Parteien, Einführung des gemeinsamen Vorsitzes, Aufhebung des Verbots für Verurteilte Parteimitglied zu werden, Politische Kampagnen in anderen Sprachen, Einführung der Hass-Verbrechen Gesetzgebung, Benutzung von X,Q,W in offiziellen Dokumenten, Ausdehnung des Gesetzes über öffentliche Zusammenkünfte und Demonstrationen, Unterricht in kurdischer Sprache in privaten Schulen, Freiheit in Umbenennung alter Ortsnamen, Umbenennung der Nevşehir Universität in Hadschi Bektasch Wali, Sicherung von persönlichen Daten, Begrenzung der Leistungen des türkischen Luftfahrtsverbands, Kopftuchfreiheit in öffentlichen Gebäuden, außer für Arbeitende im Militär, bei der Polizei und im Gericht, Aufhebung des nationalen Eids in Schulen, Wiedergabe des Kloster Mor Gabriel an die klösterliche Stiftung, Gründung eines Instituts für Roma und Sinti. [Internet-Link](#)

EU-FORTSCHRITTSBERICHT... EU-KOMMISSION BEGRÜSST DAS JÜNGSTE DEMOKRATIEPAKET

Der für den 16. Oktober angekündigte EU-Fortschrittsbericht zur Türkei wird offenbar der bisher „Schlechteste“ werden. Der Türkei würde ein neues Verhandlungskapitel helfen, sie auf EU-Kurs zu halten. Ein harter und kritischer EU-Fortschrittsbericht steht der Türkei bevor. Am Beitrittsprozess will doch Brüssel festhalten. Deutschland und die Niederlande sind da anderer Ansicht. Brüssel möchte die Türkei „an Bord“ halten, obwohl die Niederlande und Deutschland „große Bedenken“ haben.

Die EU zeigte sich erfreut über Ankaras neue „Demokratiepaket“. Es beinhaltet die Lockerung des Kopftuchverbots und mehr Rechte für die Minderheiten. Ein Sprecher der EU-Kommission sagte, dass die EU-Premier Erdoğan's Verweis auf den EU-Acquis Brüssel mit Wohlwollen aufgenommen habe. „Die Opposition müsse in den Reformprozess eingebunden werden“ sagte Peter Stano, Sprecher des EU-Erweiterungskommissars. Das Kapitel für „Regionalpolitik und Koordination strukturpolitischer Instrumente“ (Kapitel 22) wollte Brüssel im Juni eröffnen. Den angezielten Schritt blockierten doch die Niederlande und Deutschland. [Internet-Link](#)

FLÜCHTLINGSZAHL HAT DIE 600.000 GRENZE ÜBERSCHRITTEN

Der stellvertretende Ministerpräsident Beşir Atalay gab bekannt, dass sich in der Türkei insgesamt 600.000 Flüchtlinge aus Syrien befinden, davon sind 200.000 in den 21 Flüchtlingslagern. Außerdem informierte Atalay, dass ausländische NGO's eine Erlaubnis haben müssen, um in den Lagern Hilfe leisten zu können. [Internet-Link](#)

DAC MÖCHTE TÜRKEI ALS MITGLIED

Nachdem die offiziellen Entwicklungshilfen der Türkei enorm gestiegen sind, hat der Vorsitzende des Ausschusses für Entwicklungshilfe (DAC) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) Eric Solheim den stellvertretenden Ministerpräsidenten Bekir Bozdağ besucht und ihm angeboten, Mitglied der DAC zu werden.

Solheim betonte, dass sie beeindruckt von der humanitären Hilfe der Türkei seien. „Die Türkei ist nun weltweit eine aktive Macht. Sie ist zwar Mitglied der OECD, jedoch möchten wir, dass sie auch ein Teil der DAC wird“, sagte Solheim weiter. [Internet-Link](#)

AUF DER GRÖSSTEN BUCHMESSE DER WELT PRÄSENTIERT TÜRKEI 3.000 NEUERSCHEINUNGEN

Als einer der wichtigsten Treffpunkte des internationalen Publishing gilt die Frankfurter Buchmesse. Die Hallen haben in der hessischen Bankenmetropole ihre Pforten geöffnet. Rund 7.300 Aussteller aus über

100 Ländern präsentierten bis zum 13. Oktober ihr literarisches Programm. Mit 3000 Neuerscheinungen aus mehr als 200 Verlagen war auch die Türkei vertreten.

Auch 2013 war die größte Buchmesse der Welt für Bücher in gedruckter und in digitaler Form ein Tummelplatz. Das Fach- und Lauf-Publikum konnte sich über rund 1.500 anwesende Autoren freuen, neben gut 280.000 erwarteten Besuchern. Unter anderem auch die Ausstellung „Piri Reis ist neben vielen Neuerscheinungen: Der Weise des Mittelmeeres – Das Geheimnis von 500 Jahren“ zu sehen, die am Mittwoch offiziell eröffnet wurde. Im Gepäck befinden sich 3.000 Neuerscheinungen, die dem internationalen Publikum näher gebracht werden sollen. Vor allem in Sachen Begeisterung der eigenen Landsleute erheblichen Handlungsbedarf gab es dabei.

Das türkische Kultur- und Tourismusministerium bot daneben Einblicke in verschiedene Aspekte des türkischen Lebens. So war etwa der türkische Kochbuch-Autor und Kolumnist Sahrap Soysal in Frankfurt zu Gast. Es gab passend dazu traditionelle und regionale Kostproben der türkischen Küche. Eine Veranstaltung war zudem der als "Ebru" bekannten Marmorierkunst gewidmet. Die Besucher konnten sich einen Überblick über den türkischen Buchmarkt abschließend verschaffen. Im so genannten Forum Dialog die aktuelle Situation des Verlagswesens der Türkei haben Metin Celal Zeynioğlu, Präsident des Türkischen Verlegerverbandes, und Münir Üstün, Vorsitzender des Presse- und Verlagsverbandes analysiert. Sie versuchten als Vertreter der zwei wichtigsten institutionellen Akteure der Branche darüber hinaus auch einen Ausblick auf die zukünftige Entwicklung des türkischen Verlagswesens zu geben. [Internet-Link](#)

AM 5. NOVEMBER STARTEN EU-BEITRITTSVERHANDLUNGEN MIT DER TÜRKEI

Am 5. November starten EU-Beitrittsverhandlungen mit der Türkei. Die Regierung der Europäischen Union hat sich bei einem Treffen der Außen- und Europaminister in Luxemburg darauf verständigt. Bereits anlässlich der Vorstellung des aktuellen EU-Fortschrittsberichts erklärte EU-Erweiterungskommissar Stefan Füle, dass die Europäische Union ihr Engagement in den Gesprächen mit der Türkei verstärken müsse. Die Entscheidung ist jetzt gefallen. Am 5. November starten die EU und die Türkei eine neue Runde. Das dürfte mit gemischten Gefühlen in der türkischen Bevölkerung aufgenommen werden. Deutlich schwindet das Interesse an einem Beitritt hier. Ein dreijähriger Stillstand endet mit der Eröffnung eines neuen Kapitels.

Um die Umsetzung demokratischer Reformen in Ankara voranzubringen, betonte EU-Erweiterungskommissar Stefan Füle noch einmal, dass die Beitrittsverhandlungen mit der Türkei beschleunigt werden sollten. Nun soll Kapitel 22 am 5. November auf einer Regierungskonferenz zur Regionalpolitik offiziell eröffnet werden. Der aktuelle EU-Fortschrittsbericht mit gemischten Gefühlen war zuvor erwartet worden. Nicht ohne Grund: Denn das am 16. Oktober veröffentlichte Papier begrüßt zwar die bisher umgesetzten Reformen. Der Frust der türkischen Bürger ist jedoch groß. Zweidrittel des türkischen Volks hat das Interesse an der EU verloren. Im Rahmen einer Umfrage fand die Deutsch-Türkische Stiftung für Bildung und wissenschaftliche Forschung (TAVAK) in Istanbul heraus, dass sich nur noch 19 Prozent der Befragten optimistisch hinsichtlich eines Beitritts zeigten. Es waren vergangenes Jahr noch 34,8 Prozent. Spielen dürfte hierbei die bisher abweisende Haltung einiger EU-Länder eine wesentliche Rolle. [Internet-Link](#)

ERDOĞAN: „DAS IST EIN POSITIVER SCHRITT, AUCH WENN ES SPÄT KOMMT“

Das positive Signal der EU in den vergangenen Wochen ist in der Türkei mit gemischten Gefühlen aufgenommen worden. Darauf haben sich die Regierungen der Europäischen Union bei einem Treffen der Außen- und Europaminister in Luxemburg verständigt, am 5. November in eine neue Runde der EU-Beitrittsgespräche mit der Türkei einzutreten. Ministerpräsident Recep Tayyip Erdoğan, der es als ein positiver Schritt bezeichnete, sagte, die Türkei habe bis dahin wertvolle Zeit verloren. Erdoğan begrüßt die Eröffnung eines neuen Kapitels im Rahmen der EU-Beitrittsverhandlungen. Seiner Ansicht nach kommt er jedoch etwas spät. „Das ist ein positiver Schritt, auch wenn er spät kommt. Allerdings ist es sicherlich nicht zufriedenstellend für uns, weil schnellere Schritte hätten unternommen werden

müssen. So wurde eine Menge Zeit verschwendet“, so Ministerpräsident Erdoğan vor Journalisten in Ankara.

Für die Türkei wurden die Türen der EU weiterhin offenstehen. Dieser Tage kommen positive Signale auch vom Präsident der Europäischen Kommission Jose Manuel Barroso. Die Beitrittsverhandlungen möchte die EU fortsetzen. Die Türkei sei für die EU ein großes Land, das sowohl wirtschaftlich als auch geopolitisch wichtig sei.

Nach Ansicht von Erdoğan seien der Türkei im Verlauf der vergangenen Jahrzehnte jedoch zahlreiche Steine auf dem Weg in Richtung EU in den Weg gelegt worden. Lediglich 15 Kapitel sollten zunächst abgeschlossen werden, dann hätte man diese Anzahl auf 35 erhöht. [Internet-Link](#)

WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN

TÜRKISCHE EINKAUFSZENTREN AUF DEM VORMARSCH TROTZ WIRTSCHAFTLICHER UNSICHERHEITEN

Es gibt sie an jeder Ecke in den USA. Die so genannten Shopping Malls sind seit einigen Jahren auch in der Türkei auf dem Vormarsch. In der Türkei erlebt der Sektor einen regelrechten Boom. Allein in diesem Jahr ist der Markt um 366,65 Millionen auf insgesamt 21,978 Milliarden Euro gewachsen. Die Anzahl in der Türkei ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Riesige moderne Einkaufszentren, die ein umfassendes Angebot unter einem Dach vereinen, werden bei der türkischen Bevölkerung offenbar immer beliebter. Die Entwicklung der Lira müssen die Einzelhändler jedoch im Blick haben.

Der Chef der Vereinigung der Einkaufszentrum-Investoren (AYD) Hulusi Belgü sagte: „Der Umsatz-Index der Einkaufszentren ist im August um 163 Punkte gestiegen. Das bedeutet eine 18-Prozent-Zunahme in fast allen Kategorien gegenüber dem Vorjahr“. Es sei ein großartiges Jahr für die Investoren gewesen. Der Umsatz der technologischen Güter habe sowie der von Kleidung um 17 Prozent, der Schuh- und Taschenumsatz um 13 Prozent, der von Lebensmitteln und Getränken um zwölf Prozent sowie der anderer Sparten gar um 24 Prozent erhöht werden können. „Bis zum Ende dieses Jahres werden wir Einnahmen von bis zu 60 Milliarden Lira durch durchschnittlich 1,6 Milliarden Besucher erzielt haben“, so Belgü weiter.

Mittlerweile gebe es 327 Einkaufszentren verteilt auf 57 türkische Provinzen. Beschäftigt seien dort mehr als 385.000 Menschen. Insgesamt würden die Geschäfte für die Einzelhändler derzeit gut laufen. 2012 gehörte der Einzelhandel zu den größten Arbeitgebern der Türkei. Im Jahr 2000 gab es gerade einmal 46 dieser Einkaufszentren, könnten es 2023 bereits 520. Das Beratungsunternehmen Jones Lang La Salle schätzt das. In jeder Mall werden zwischen 1.000 und 1.500 Menschen beschäftigt. Dazu haben die wachsende junge Bevölkerung des Landes und ihre Nachfrage nach internationalen Fashion-Marken beigetragen. [Internet-Link](#)

JÄHRLICHE INFLATIONSRATE ZURÜCKGEGANGEN

Während die Inflationsrate im September um 0,77 Prozent stieg, sank der jährliche Verbraucherpreisindex um 7,8 Prozent. Wie das türkische Statistikamt mitteilte, sind der Erzeugerpreisindex im September um 0,88 Prozent und der jährliche Erzeugerpreisindex gestiegen. Am meisten sind die Preise für alkoholische Getränke und Tabakwaren erhöht worden. [Internet-Link](#)

DEUTSCHLAND IST DAS WICHTIGSTE LAND FÜR DEN TÜRKISCHEN EXPORT

Deutschland ist nach wie vor größter Abnehmer türkischer Exportwaren. Deswegen ist Deutschland das wichtigste Land für Türkei. Der Export nach Deutschland ist doch in den ersten beiden Quartalen 2013 im Vergleich zum Vorjahres-Zeitraum um ein Prozent zurückgegangen. Der Wert im Jahre 2013 ging auf 6,559 Milliarden US-Dollar zurück. Im ersten Halbjahr 2012 wurden Waren im Wert von 6,664 Milliarden US-Dollar exportiert.

Trotz der Lage von Deutschland ist die Lage im Irak ganz anders. Der Irak ist zweitplatziert. Die Exporte in den Irak haben im Vergleich zu den ersten beiden Vorjahresquartalen um 9,1 Prozent zugenommen. Danach folgen das Vereinigte Königreich, Russland, Frankreich und Italien. Die Bereiche Kraftfahrzeuge,

Kfz-Teile und Zubehör, Maschinen und Anlagen, Eisen, Stahl und elektrische Maschinen, Apparate und Geräte gehören zu den wichtigsten Exportbranchen der Türkei. [Internet-Link](#)

EUROCHAMBERS IN ISTANBUL

Das Eurochambers Wirtschaftsforum wurde am 16. Oktober in Istanbul veranstaltet. Vorsitzende der Industrie- und Handelskammer, Akademiker, Firmeninhaber und andere Mitglieder aus 43 Ländern haben im Forum die Krise in der Europäischen Union und die globalen Wirtschaftsprobleme erörtert. Es ist wichtig für das Image der Türkei, dass das Forum nicht in Europa, sondern in der Türkei veranstaltet wird. Ein Grund für diese Entscheidung war die wirtschaftliche Leistung der Türkei in den vergangenen Jahren. [Internet-Link](#)

EIGENE ATOMKRAFTWERKE DER TÜRKEI

Die rund 200 jungen Leute aus der Türkei haben in Russland ihr Rüstzeug in Sachen Kernkraft-Technologie mit auf den Weg bekommen. Die Türkei hat rund 200 Studenten fernab der Heimat in Kernkraft-Technologie ausbilden lassen. In Russland lernten die jungen Leute das, was der umstrittene Atomkurs ihrer Regierung künftig nachfragt. In der Türkei selbst gibt es bisher keine entsprechende Ausbildung. Und bräuchte sie eigentlich auch gar nicht. Die Türkei muss hier jedoch selbst aktiv werden, wenn sich die Türkei auf dem Gebiet der Atomkraft etablieren will, so Rauf Kasumov, stellvertretender Generaldirektor von Akkuyu NGS Elektrik Üretim AG.

„Wenn die Türkei ein ordentlich entwickeltes Atomprogramm auf die Beine stellen und künftig vier Atomkraftwerke haben will, dann sollte die Türkei seine eigene nukleare Bildung entwickeln“ sagte Kasumov weiter. Im Augenblick gebe es nur eine Abteilung für Kerntechnik in der Türkei. An der Hacettepe Universität in der Hauptstadt Ankara befinde sich diese. Dort würden dort allerdings nur 40 Schüler akzeptiert. Dies sei definitiv nicht genug für die Türkei. Endlich braucht die Türkei eigene nukleare Ausbildung. In Russland wurden bisher 200 Studenten ausgebildet. Grundlage ist ein Regierungsabkommen zwischen der Türkei und Russland. Diese Übereinkunft ist Teil von Ankaras Strategie, die Atomenergie im Land weiter zu forcieren. Bereits im Juli 2010 bewilligte das türkische Parlament ein Abkommen mit Russland über den Bau eines Atomkraftwerks in der südtürkischen Provinz Akkuyu. Insgesamt 600 türkische Studenten sollen im Laufe der nächsten Jahre ihr Wissen auf diesem Gebiet in Russland erweitern. [Internet-Link](#)

VORSTANDVORSITZENDE DER SABANCI GRUPPE GÜLER SABANCI IST ZWEITMÄCHTIGSTE WIRTSCHAFTSFRAU DER WELT

Güler Sabancı ist die Vorstands-Vorsitzende der Sabancı Gruppe und wurde vom Fortune Magazine unter „Most Powerful Women: The International Power 50“ gewählt. Sabancı ist 58 Jahre alt und schafft es im internationalen Ranking auf Platz zwei. Sie fand kürzlich aber nicht nur dort. Erst Anfang Oktober wurde sie mit dem David Rockefeller Bridging Leadership Award ausgezeichnet. Nicht nur eine türkische Powerfrau ist Güler Sabancı, sondern auch international findet ihre Arbeit immense Beachtung. Sie mischt seit Jahren in den diversen Rankings einschlägiger Wirtschaftsblätter mit. Die 58-Jährige Sabancı platziert das Fortune Magazin nun gar auf Rang zwei der weltweit mächtigsten Wirtschaftsfrauen. Sie hatte sich in den vergangenen zehn Jahren hier kontinuierlich nach oben gearbeitet. Güler Sabancı ist die „mächtigste Frau der Türkei“. Noch im vergangenen Jahr landete sie auf Platz sechs, zehn Jahre zuvor befand sie sich immerhin bereits auf Platz 20. [Internet-Link](#)

LEWIS: „WACHSTUMSPROZESS IN DER TÜRKEI FINDET STABILITÄT“

Mark Lewis, ständiger Türkei-Vertreter des Internationalen Währungsfonds (IWF), erklärte, dass der Wachstumsprozess in der Türkei seine Stabilität gefunden habe. Der Bericht des Fonds „Weltwirtschaftsaussicht“ wurde in Istanbul präsentiert. Mark Lewis, der nach der Präsentation die Fragen der Journalisten antwortete, erinnerte daran, dass sie für Türkei ein Wachstum von 3,8 für 2013 und 3,5 Prozent für 2014 prognostizierten. Das Wachstum in der Türkei werde sich 2015 noch

beschleunigen, sagte Lewis und sagte folgendes: „Die Türkei erlebt einen starken und gesunden Wachstumsprozess. Hier ist es wichtig, dass das Wachstum vielmehr auf Auslandsnachfrage basiert. Ein Prozess in dieser Richtung ist begonnen. Das kann man klar beobachten.“ [Internet-Link](#)

TOURISMUS... TÜRKEI AUF RANG DREI

Zufolge des Berichtes der UN-Welttourismusorganisation (UNWTO) hat die Türkei in den ersten acht Monaten von 2013 eine Einnahme von 19 Mrd. Dollar in der Tourismusbranche erzielt. Mit einer elf Prozent Erhöhung kamen 24 Millionen Touristen in die Türkei. Nach Thailand und Hong Kong ist die Türkei auf Rang 3 unter den Ländern, die ihre Einnahmen am meisten erhöht haben.

Ministerpräsident Recep Tayyip Erdoğan sagte in Bezug auf jenen Bericht, dass auch der Südosten der Türkei, der früher wegen Terrorismus Touristen verwehrt blieb, besucht wurde. [Internet-Link](#)

DER MARMARAY-TUNNEL VERLÄUFT UNTER DEM MARMARA-MEER UND HAT OFFIZIELL 4,1 MILLIARDEN EURO GEKOSTET

Am 90. Jahrestag der Türkischen Republik gibt es unter dem Marmara-Meer in Istanbul einen Tunnel, der den europäischen mit dem asiatischen Teil der Stadt verbindet. Der Türkei hat die EU für das Projekt Kredite einer Summe von 1,6 Mrd. Euro gewährt. Den Bau des 76 km. langen Eisenbahn-Tunnels in Istanbul beendet die Türkei endlich. Unter dem Marmara-Meer verläuft der Marmaray-Tunnel und kostete offiziell 4,1 Mrd. Euro. 2,5 Milliarden Euro in den Ausbau des türkischen Eisenbahnnetzes seien alleine in den vergangenen fünf Jahren bereitgestellt worden. 1,6 Milliarden Euro aus europäischen Steuergeldern in das Projekt stecken die Europäische Investitionsbank (EIB) und die Entwicklungsbank des Europarats (CEB). Auch die Europäische Investment Bank (EIB), die Japanische Agentur für internationale Zusammenarbeit (JICA) und die Entwicklungsbank des Europarats (CEB) ließen Gelder in das Projekt fließen. Abgezahlt wird der Kredit anschließend innerhalb von 30 Jahren. [Internet-Link](#)

TÜRKEI LOCKTE AUSLÄNDISCHE INVESTITIONEN VON 130 MRD. DOLLAR IN DEN LETZTEN ZEHN JAHREN

Wirtschaftsminister Zafer Çağlayan, der eine schriftliche Erklärung machte, teilte mit: „Türkei ist ein Land, das in den letzten 10 Jahren direkte ausländische Investitionen von 130 Mrd. Dollar lockte. Diese Investitionen sind wegen der Stabilität und der wachsenden Wirtschaft gekommen. Wir bemühen uns darum, das Investitionsklima in unserem Land sowohl für heimische als auch für ausländische Investoren in eine günstigste Form zu bringen.“

Minister Çağlayan wies darauf hin, dass Vertreter der öffentlichen und privaten Sektoren unter dem Dach des Wirtschaftsministeriums oft zusammenkommen, um zu besprechen, was in der Wirtschaft zu tun ist. Durch den Koordinationsrat zur Verbesserung der Investitionsatmosphäre verfolge das Wirtschaftsministerium eine proaktive Investitionspolitik, sagte Çağlayan und erinnerte daran, die Türkei sei im Bericht der Weltbank „Doing Business 2014“ um drei Stufen aufgestiegen und befinde sich im 69. Platz. [Internet-Link](#)

TÜRKISCHE TOP-MANAGERIN BOYNER IN DEN AUFSICHTSRAT INTERNATIONALES KREDITVERSICHERES GEWÄHLT

Ümit Boyner, die ehemalige Vorsitzende des Verbandes Türkischer Industrieller und Unternehmer (TÜSIAD), wurde in den Aufsichtsrat des Kreditversicherers Euler Hermes gewählt.

Weltmarktführer im Warenkredit-Versicherungsgeschäft ist dieses Unternehmen. Die Wahl sei auf sie gefallen, weil sich Boyner insbesondere auf den Märkten Asiens des Nahen Osten gut auskenne, berichtet das Online-Portal „4-Traders“. Euler Hermes ist Deutschlands führender Kreditversicherer. Doch Boyner ist nicht die einzige Person der türkischen Geschäftswelt, die eine internationale Führungsposition hat. Zahlreiche Türken wurden seit Beginn des Jahres in die Vorstände und Aufsichtsräte von internationalen Großunternehmen gewählt. Der Vorstandsvorsitzende der Koç Holding Ali Koç wurde in demselben Jahr in den Beirat der Bank of America berufen. Die Chefin der Sabancı Holding Güler Sabancı wurde in den Aufsichtsrat von Siemens gewählt. Vodafone Turkey-Chefin Serpil Timuray wurde die Verantwortung für die Märkte in Afrika, Asien und im Nahen Osten übertragen. Aufsichtsrätin bei der Vodacom Group in Südafrika ist sie zudem. [Internet-Link](#)

MIT JAPAN UNTERZEICHNET TÜRKISCHE REGIERUNG AKW-DEAL

Über den Bau einer zweiten türkischen Atomanlage sind sich die Türkei und Japan auch offiziell einig. Durch die beiden Ministerpräsidenten Recep Tayyip Erdoğan und Shinzo Abe wurde eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnet. Diese Anlage soll bis 2028 vollständig in Betrieb sein.

Premier Erdoğan und sein japanischer Amtskollege Abe haben eine offizielle Vereinbarung über den Bau des zweiten türkischen Kernkraftwerks in der Schwarzmeer-Provinz Sinop unterzeichnet. Vor Sicherheit geht Unabhängigkeit in Energiefragen. Die beiden Staaten waren sich bereits im Mai dieses Jahres einig und unterzeichneten einen 22-Milliarden-Dollar-Deal. Seitdem ist klar: Eine japanisch-französische Allianz, bestehend aus Mitsubishi Heavy Industries Ltd. und der französischen Firma Areva, wird den Bau des zweiten türkischen Kernkraftwerks stemmen. Eine Kapazität von 4.500 bis 5.000 Megawatt (MW) soll das neue AKW haben.

Anlässlich der feierlichen Eröffnung des Marmaray-Tunnels war der japanische Premier Abe nach Istanbul gereist. Finanziert wurde auch dieses Projekt unter anderem mit Geldern der Japanischen Agentur für internationale Zusammenarbeit (JICA). An japanische Technologie glaubt Erdoğan und versuchte vor der versammelten Presse die türkischen Bürger trotz der aktuellen Nachrichtenlage um Fukushima noch einmal zu beschwichtigen: „Wir wissen, dass man unmöglich sagen kann: Einen Unfall wird es nie geben. Selbst, wenn die Chance dafür eins zu einer Million steht. Solch eine Gefahr, solch ein Unfall könnte passieren und es ist unmöglich, das zu ignorieren. Es gibt keine Investitionen ohne Risiko, in jedem Bereich. Doch jede Firma, jedes Unternehmen sollte Maßnahmen für eine 100-prozentige Sicherheit ergreifen. Den Fehlerspielraum zu minimieren, wäre es Ideal in der Tat.“ Nun bis zum 100-jährigen Jubiläum 2023 soll die erste Einheit des Kernkraftwerks in Sinop fertiggestellt sein. Vollständig am Netz soll die Anlage dann 2028 sein. Derweil unter russischer Ägide in Akkuyu in der südöstlichen Provinz Mersin entsteht das erste türkische AKW. Dessen Leistung soll bei 4800 Megawatt (MW) liegen. Ab Mitte November umlagern der japanischen Brennstäbe. [Internet-Link](#)

FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI

TÜRKISCHE FIRMEN AUF DER ANUGA MESSE



Die weltweit führende Ernährungsmesse für Handel und Gastronomie/Außer-Haus-Markt Anuga in Köln hat begonnen. Insgesamt 6.777 Aussteller aus 98 Ländern präsentieren auf der Anuga ihre Produkte. Die Türkei ist mit 238 Ausstellern das fünfte größte Land mit den meisten Teilnehmern bei einer kleinen Ausstellungsfläche von nur 4500 m² geworden. Der Vizepräsident der Istanbul Handelskammer Dursun Topçu sagte, dass die Türkei die Ausstellerzahl im Vergleich zum vorigen Jahr um 30 Prozent erhöht habe. „Wenn wir nächstes Mal eine größere Fläche bekommen, können über 300 Firmen teilnehmen“, so Topçu. [Internet-Link](#)

MAGNA ERÖFFNET NEUE PRODUKTIONSSTÄTTE IN DER TÜRKEI



In der Türkei hat der Autozulieferer Magna International einen neuen Zulieferbetrieb eröffnet. Künftig Komponenten für den Ford Transit wird das neue Werk in Kocaeli/Maltepe nahe Istanbul liefern. Vorerst will Magna nur für den türkischen Markt produzieren. Laut Albert Lindauer, Leiter Exteriors & Interiors von Magna Europa, ist derzeit für das Werk in Kocaeli keine exportorientierte Produktion geplant. Im Rahmen der Eröffnung der neuen Betriebsstätte gegenüber türkischen Medien erklärte er dies. Künftig Außenspiegel und Glaskomponenten für den Ford Transit sowie Fahrwerke und Stoßstangen für andere Automarken vom Band werden künftig im neuen Magna-Zulieferbetrieb mit 200 Beschäftigten laufen. Zu den neuen Zielmärkten für Magna International gehört die Türkei. [Internet-Link](#)

DEUTSCHE MESSE AG HANNOVER / DEUTSCHE MESSE AG ERWIRBT MEHRHEITSANTEIL



Die Tochtergesellschaft der Deutschen Messe AG in der Türkei, Hannover Fairs Turkey Fuarcilik A. S., hat mit Sektörel Fuarcilik A.S., Veranstalter der ICCI International Energy & Environment Fair and Conference, eine neue Firma gegründet. Hannover Fairs Turkey Fuarcilik ist Mehrheitseigner dieses Joint Ventures. Es firmiert unter Hannover Messe Sektörel Fuarcilik A.S. und wird ab sofort die ICCI veranstalten. "Die Türkei ist einer der am vielversprechendsten Energie-Märkte der Welt. Ihre starke Wirtschaft und die junge, zunehmend urbane Bevölkerung lassen ein jährliches Wachstum von sechs bis acht Prozent erwarten", erläutert Dr. Andreas Gruchow, Vorstandsmitglied der Deutschen Messe AG. "Die türkische Regierung hat sich als ehrgeiziges Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2020 mindestens 30 Prozent der Versorgung aus erneuerbaren Energien zu gewährleisten. Bis 2023 werden

Energie-Investitionen von 130 Milliarden US Dollar prognostiziert. Unsere Partnerschaft mit dem Messeveranstalter Sektörel Fuarcilik erweitert unser bestehendes Energie-Portfolio in der Türkei und bietet unseren Kunden dort eine hervorragende Plattform, um Geschäft in Eurasien zu generieren."

Die ICCI ist die führende Fachmesse und Konferenz für Energie- und Umwelt-Technologien in der Türkei. Sie wurde 1994 erstmals veranstaltet und zieht jährlich rund 360 Aussteller und mehr als 15 000 Besucher an. Die kommende Veranstaltung ist vom 24. bis 26. April 2014 auf dem Istanbul Expo Center geplant und thematisiert Fragestellungen wie Energie-Liberalisierung und -Umstrukturierung, Projektionen auf Energie-Angebot und -Nachfrage, die Energie-Politik der EU sowie technische Themen von Kraft-Wärme-Kopplung, Kraftwerkebetrieb und Umwelt-Technologien sowie Recycling-Systeme bis hin zu erneuerbarer Energie und Abfallentsorgung. Hannover Fairs Turkey Fuarcilik richtet 19 Veranstaltungen in der Türkei aus und organisiert zahlreiche vom türkischen Wirtschaftsministerium geförderte türkische Gemeinschaftsstände auf Veranstaltungen außerhalb der Türkei. Darüber hinaus unterstützt die Firma türkische Unternehmen, die sich an Messen der Deutschen Messe AG in Hannover sowie an den Auslandsmessen des Unternehmens beteiligen. [Internet-Link](#)

APPLE ERÖFFNET ONLINE STORE IN DER TÜRKEI



Apples Engagement setzt sich in der Türkei fort. Nun hat der Hersteller aus Cupertino seinen Apple Online Store in der Türkei eröffnet. Ein großer roter Banner im türkischen Apple Online Store deutet auf die Eröffnung hin. Sinngemäß heißt es „Sie sind immer willkommen“. Schließlich hat der Apple Online Store rund um die Uhr geöffnet.

Der Apple Online Store stellt den ersten Apple eigenen Verkaufskanal in der Türkei dar. Bisher setzt man in dem Land auf zahlreiche autorisierte Reseller. In den kommenden Monaten wird auch ein eigener Retail Store folgen. Erst kürzlich tauchte ein Bericht auf, nach dem Apple in Istanbul ein eigenes Ladengeschäft eröffnet wird. Die Lieferzeit der Macs liegt im türkischen Apple Online Store etwas über der hiesigen Lieferzeit, dafür geht es beim iPhone 5S etwas schneller. Hier listet Apple „Versandfertig in 5 bis 7 Tagen“. In den letzten Monaten hatte schon andere Maßnahmen für türkische Kunden ergriffen. So wurde unter anderem der iTunes Movie Store sowie der iTunes Music Store eröffnet. Zudem trafen sich Apple Manager mit türkischen Regierungsvertretern. [Internet-Link](#)

SIEMENS ERHÄLT EINEN GROSSAUFTRAG AUS DER TÜRKEI



Siemens Wind Power erhält einen Großauftrag von der Güris Group aus der Türkei über die Lieferung von 53 Windenergieanlagen. An drei verschiedenen Standorten werden insgesamt 53 Windturbinen, mit einer Kapazität von etwa 165 Megawatt (MW) und mit modernster Technik, geliefert. Geplant ist, dass die Windenergieanlagen spätestens im Sommer 2015 in Betrieb gehen. [Internet-Link](#)

TÜRKIN WIRD VODAFONE-CHEFIN FÜR DIE REGIONEN NAHOST, AFRIKA UND ASIEN



Die Vodafone Turkey-Chefin Serpil Timuray soll von nun an in Afrika, Asien und im Nahen Osten die Geschicke des britischen Telekommunikations-Unternehmen leiten. Doch sie ist nicht nur eine Geschäftsfrau, sondern auch im Bereich der geschlechtlichen Gleichstellung tätig. Mit einer Gruppe von Tüorkinnen hat sie die Initiative „Frauenbewegung im Technologiesektor“ ins Leben gerufen. Das Projekt dient auch der UN als Vorbild.

Die Türkin Serpil Timuray wurde von der britischen Mobilfunkgesellschaft Vodafone zur Chefin der AMAP-Märkte ausgewählt. Zu den AMAP-Märkten gehören neben der Asien-Pazifik Region auch der Nahe Osten und Afrika. Timuray war seit 2009 Chefin von Vodafone Turkey und ist aktuell Geschäftsführerin von Danone Turkey. Zudem ist sie Aufsichtsrätin bei der Vodacom Group in Südafrika. Ihre Karriere begann sie beim US-amerikanischen Konsumgüter-Konzern Procter & Gamble. Das geschäftsführende Vorstandsmitglied der Vodafone Group, Vittorio Colao, sagt in einer Mitteilung, dass Timuray zu den fähigsten und erfolgreichsten Führungskräften gehöre. Deshalb sei die Wahl auf sie gefallen. Serpil Timuray hat zudem mit einer Gruppe von weiteren türkische Frauen die Initiative „Frauenbewegung im Technologiesektor“ ins Leben gerufen, sagte sie dem Fernsehsender aHaber. Das türkische Familienministerium unterstützt das Projekt.

„Wir möchten mit unserem Projekt ein Vorbild für die Frauenbewegungen in der Welt werden. Es geht uns dabei um die Steigerung der Produktivität der Frauen. Dabei haben wir vor allem die Technologiebranche als Betätigungsfeld im Blickfeld. Die türkische Frau soll als Vorbild dienen. Wir freuen uns sehr, dass die türkischen Minister uns dabei unterstützen.“

Die Gruppe wurde 2013 nach New York eingeladen, um das Projekt vor der UN vorzustellen. Es gilt mittlerweile als Vorbild für andere Länder.

Doch Timuray ist nicht die einzige Führungskraft aus der Türkei, welche auf der internationalen Ebene erfolgreich ist. Seit Beginn des Jahres sind mehrere türkische Geschäftsleute in hohe Positionen von Weltkonzernen aufgestiegen. So wurde der türkische Präsident und Geschäftsführer der Coca Cola Company, Muhtar Kent, auch in den Vorstand des US-amerikanischen Unternehmens 3M einberufen. Die Chefin der Sabancı Holding, Güler Sabancı, wurde in den Aufsichtsrat von Siemens gewählt. Der Vorstandsvorsitzende der Koç Holding, Ali Koç, wurde in demselben Jahr in den Beirat der Bank of America berufen. In Führungspositionen der höchsten Ebene von Weltkonzernen befinden sich aktuell 50 Türken. [Internet-Link](#)

ARTIKEL DES MONATS

Das Wunderland kommt wieder

Wirtschafts Woche

Wirtschaftswoche, 28.10.2013

Die Nähe zum Krieg in Syrien, innenpolitische Unruhen und die Entzauberung der Schwellenländer haben die Kurse türkischer Aktien seit Frühjahr um bis zu 30 Prozent sinken lassen. Für Euro-Investoren kam es noch schlimmer, weil die türkische Lira wegen der anziehenden Renditen in den Industrieländern unter Druck kam. Verantwortlich für den scharfen Rückgang der Lira sind das hohe Leistungsbilanzdefizit und die hohe Inflation im Land, die in diesem Jahr fast neun Prozent erreichen dürfte. Die Ratingagentur S&P warnt davor, dass die Türkei ihre bisherige Bonität (BBB, unterer Investmentgrade) verlieren könnte.

Dennoch, für antizyklische Anleger könnten türkische Aktien schrittweise wieder interessant werden. Mit mehr als 75 Millionen überdurchschnittlich vielen jungen Menschen gehört die Türkei zu den dynamischen, konsumstarken Ländern. Als Drehscheibe zwischen Europa und dem Nahen und Mittleren Osten ist vor allem die Bedeutung als Handelsraum ausgeprägt. Um weniger von Dollar- und Euro-Turbulenzen abhängig zu sein, wird der Handel mit anderen Schwellenländern ausgebaut, derzeit vor allem mit Brasilien und Indien.

Um 3,6 Prozent, so die Prognose der türkischen Regierung, soll die Wirtschaft in diesem Jahr wachsen. In den nächsten Jahren werden vier bis fünf Prozent Wachstum angepeilt. Weltbank-Volkswirt Hans Timmer lobt die Türkei, weil sie bei ihren wirtschaftlichen Reformen gut vorankomme. Daran gemessen sind die Gewinnprognosen für türkische Unternehmen keineswegs utopisch. In diesem Jahr werden durchschnittlich fünf Prozent mehr Gewinn erwartet, 2014 etwa zehn Prozent. Die Bewertung (KGV 2014) liegt damit unter zehn, ein günstiger Wert für eine Wachstumsregion. Wer am türkischen Aktienmarkt einsteigen will, kann dies über unbegrenzt laufende Anlagezertifikate auf den ISE-Index, in dem die 30 führenden Börsenunternehmen des Landes stecken. [Internet-Link](#)



EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN

- Bevölkerungsanzahl beträgt 71 Mil. :
 - ein Haushalt besteht aus 4,4 Personen (*abnehmender Trend*)
 - $\pm 26\%$ unter 15 Jahre alt (*abnehmender Trend*)
 - 75% städtische Bevölkerung (*zunehmender Trend*)
 - stabile Bevölkerungsanzahl bei +/- 85 Millionen Menschen im Jahr

2030

- BIP : 671 Milliarden € (KKP)
- BSP Wachstumsrate : 2003 : + 5,3% 2004 : + 9,4% 2005 : + 8,4% 2006 : + 6,9% 2007 : + 4,6% 2008 : + 3,4%
- Rang 15 der weltweit größten Ökonomien (KKP)
- Wichtige Handelspartner : * EU : 46 % (die Türkei ist der 7.größte Handelspartner der EU)

* Russland : 10,9% * USA : 4,4%

- Türkische Exporte in die EU – 2008 : 43 Mrd. €
- Türkische Import aus den EU – 2008 : 50,5 Mrd. €
- Handelsdefizit mit den EU – 2008 : 7,5 Mrd. €

- Industrieproduktion : 30 % des BSP (Dienstleistungen : 60% ; Landwirtschaft : 10%)
- Industriegüter : **94,8%** der Exporte (Automobilindustrie, Textilien, Elektronik, Stahl, Nahrungsmittel, Haushaltsgeräte ...)

Die Türkei ist in der Welt :

- sechstgrößter Hersteller von Zement
- zweitgrößter Glasproduzent
- größter Hersteller von Bor
- zweitgrößter Schmuckexporteur
- sechstgrößter Textilexporteur

Die Türkei ist in Europa :

- größter Hersteller von TV Apparaten
- größter Hersteller von Aurocar/Bus
- drittgrößter Hersteller von Keramikachtern
- viergrößter Telekom-Markt

- viergrößter Hersteller in der Automobilindustrie
- drittgrößter Produzent von Eisen und Stahl
- sechstgrößter Kühlschrankhersteller
- drittgrößter Yachthersteller,

Entwicklungsmarkt

und auch: **an Artenvielfalt reichstes Land und größter**

- **Nettobetrag ausländischen Kapitals** : €8 Milliarden im 2005 (+240%) €16 Milliarden im 2006/2007 (+87,5% / +9,8% - \$)

Ungefähr 18.000 ausländische Investitionsfirmen arbeiten in der Türkei. Etwa ein Drittel der Banken und ein Viertel der 500 größten Firmen in der Türkei sind im Besitz ausländischer Eigner. Türkische Direktinvestitionen in mehr als 50 Ländern ständig erhöht (€ 1,5 Milliarden im Jahr 2007). Die Körperschaftssteuer beträgt 20 %.

- **Schnell wachsende Informationsgesellschaft** : Über 35% Steigerung im Verkauf von PCs.
 ± 22 türkische Firmen / die 500 besten IKT-Firmen
 + 65 Millionen GSM-Abonnenten
 + 19 Millionen Internet-Nutzer
 ± 30 TV-Kanäle auf nationaler und 250 auf lokaler

Ebene

→ Ausbau des e-governments

- Privatisierung : Privatisierungen im Wert von € 17,9 Millionen in den letzten 5 Jahren.
- Tourismus : 26 Millionen Touristen im Jahr 2008. Istanbul wird EUROPÄISCHE KULTURHAUPTSTADT – 2010

- ▶ **REFORMEN** : Mit starker Unterstützung seitens der Zivilgesellschaft (Privatsektor, Gewerkschaften, Berufsverbände, NGOs, akademische Institutionen, Medien...) wurde vom türkischen Parlament eine umfassende Agenda für demokratische Reformen verabschiedet:

- Verfassungsrechtliche und institutionelle Reformen angesichts der zu erfüllenden Kopenhagen-Kriterien
- Ausgeweitete Gleichheitsrechte der Geschlechter im staatsbürgerlichen Gesetzbuch
- Abschaffung der Todesstrafe, neues Strafgesetzbuch
- Sendungen und Unterricht in Regionalsprachen, Meinungs- und Vereinsfreiheit
- Wettbewerbspolitik, Sicherung geistiger und industrieller Eigentumsrechte
- Internationale Beurkundungs-, Geschäftsberichts- und Akkreditierungsstandards sowie internationale Schiedsgerichtsbarkeit
- Soziale Sicherheit, Arbeitslosenversicherung, regionale Entwicklungsagenturen
- Innerer und äußerer Veredlungsverkehr, Kontroll- und Quotenverwaltung
- Unabhängige Zentralbank, Steuerverwaltung, bankrechtliche Bestimmungen und Aufsicht, Liberalisierung des Telekommunikationsmarkts

- 1996 : Zollunion zwischen der EU und der Türkei.
- 1999 : EU Helsinki - Gipfel: « **Türkei wird offizieller EU-Beitrittskandidat** ».
- 2004 : EU-Kommission beschließt, dass die Türkei hinreichend die Kopenhagener Kriterien erfüllt.
- 2004 : EU-Kommission entscheidet Beitrittsverhandlungen mit der Türkei zu starten.
- **2005** : **Beginn der EU-Beitrittsverhandlungen am 3.Oktober.**
- 2008 : Der EU-Ministerrat verabschiedet die neue Beitrittspartnerschaft mit der Türkei am 18 Februar.
- 2008 : Das dritte Nationalprogramm der Türkei für die Übernahme des Acquis.

V.i.S.d.P:

TÜSIAD Berlin Office

Märkisches Ufer 28

10179 Berlin

berlinoffice@tusiad.org